

Deine Schönheit ist nichts wert

Produktion: DOR Film; Österreich 2012 - Regie und Buch: Hüseyin Tabak - Kamera: Lukas Gnaiger - Schnitt: Christoph Loidl - Musik: Judit Varga - Darsteller: Abdulkadir Tuncer (Veysel), Nazmi Kirik (Vater), Lale Yavas (Mutter), Yüsa Durak (Mazlum), Milica Paucic (Ana), Orhan Yildirim (Nachbar), Susi Stach (Lehrerin) u.a. - Länge: 86 Min. - Farbe - FSK: noch offen - Kontakt: DOR Film, Wien, E-Mail: office@dor-film.at - Verleih (ab 03.04.2014): Barnsteiner-Film - Altersempfehlung: ab 10 J.

Vor wenigen Monaten erst ist der zwölfjährige Veysel mit seiner kurdisch-türkischen Familie nach Österreich geflohen, um dort Asyl zu beantragen. Denn Veysels Vater war einst ein kurdischer Widerstandskämpfer, saß deswegen jahrelang im Gefängnis und fühlt sich in der alten Heimat weiterhin verfolgt. Jahrelang musste Veysels Mutter ihn und den inzwischen 18-jährigen Mazlum alleine aufziehen. Die Probleme der Familie nehmen auch in der neuen Heimat kein Ende. Mazlum kann seinem Vater die lange Abwesenheit nicht verzeihen. Er rebelliert, hängt mit seinen Kumpels auf der Straße herum, beginnt zu dealen und bereitet den Eltern große Sorgen. Veysel wiederum fühlt sich in der Schule überfordert, denn er kann noch kaum ein Wort Deutsch und soll auf Drängen der Lehrerin endlich ein Gedicht in deutscher Sprache aufsagen. Einziger Lichtblick ist seine Klassenkameradin Ana, in die er sich verliebt hat, der er seine Gefühle aber nicht gestehen kann. Ana spricht sehr gut deutsch, denn sie lebt mit ihrer Familie aus Ex-Jugoslawien schon einige Zeit in Österreich. Veysel möchte ihr und der ganzen Klasse das Liebesgedicht "Deine Schönheit ist nichts wert" des in der Türkei sehr populären Dichters und Musikers Asik Veysel vortragen, den seine Eltern so sehr schätzten, dass sie sogar ihren Sohn nach ihm benannt haben. Mit diesem Gedicht kann Veysel einen anfangs wenig hilfsbereiten türkischstämmigen Wohnungsnachbarn überreden, ihm bei der Übersetzung ins Deutsche zu helfen und diese Fassung dann auswendig zu lernen. Gerade als Veysel endlich den Mut findet, Ana das Gedicht vorzutragen und ihr seine Liebe zu gestehen, wird sie mit ihrer Familie von der Ausländerpolizei abgeholt und abgeschoben. Noch bevor der kurdisch-türkischstämmige Hüseyin Tabak (geb. 1981 in Bad Salzuflen)

seinen auch im deutschen Kino gestarteten Kinderfilm "Das Pferd auf dem Balkon" drehte, entstand sein erster Kinofilm "Deine Schönheit ist nichts wert" als Abschlussfilm an der Filmakademie Wien im Fach Regie. Ganz aus dem Blickwinkel der zwölfjährigen Hauptfigur erzählt, bringt er auch schon einem jungen Publikum auf anschauliche und einfühlsame Weise nahe, mit welchen Schwierigkeiten viele Flüchtlinge zu kämpfen haben, wenn sie in einem fremden Land Asyl beantragen und jederzeit wieder abgeschoben werden können. Bei Veysels Familie kommt die langjährige blutige Auseinandersetzung zwischen Türken und Kurden hinzu, die ihre Spuren bis heute gerade auch im privaten Bereich hinterlassen hat. Muss Veysel schon lernen, sich fast ohne Hilfe in der fremden Umgebung und Kultur zurechtzufinden und mit den familiären Spannungen umzugehen, treiben ihn seine fehlenden Deutschkenntnisse zusätzlich in die Isolation. Die Kameraarbeit unterstreicht seine Zwangslage durch starre Einstellungen, die Veysel als stillen Beobachter der Dramen um ihn herum zeigen.

Die große Qualität dieses Erstlingswerks liegt darin, mit der eingewobenen Liebesgeschichte und der damit verknüpften Hommage an den wohl größten Dichter der Türkei des 20. Jahrhunderts weit über die sozialkritische und gesellschaftspolitische Ebene hinauszudeuten. So beginnt der Film überaus poetisch mit einem in Zeitlupe und unnatürlich bunten Farben gestalteten Tagtraum Veysels, in dem er Ana mit einer roten Rose in der Hand von zuhause abholt. Bis zum Ende des Films sind solche Tagträume, die Veysel vor der harten Realität retten, in die Handlung montiert. Eine lange elliptische Filmsequenz in der Straßenbahn zeigt, dass Traum und Realität wenigstens für einen glücklichen Nachmittag in Deckung zu bringen sind. Ein Film also, der anrührt, ohne pathetisch zu werden, der informiert, ohne mit diesen Informationen abzuschrecken oder zu überfordern, und der im besten Sinn unterhält, nachdenklich macht, lange nachwirkt und unaufdringlich daran erinnert, dass es neben Goethe, Schiller oder Grass auch in anderen Kulturen Dichter von Weltformat gibt. *Holger Twele*

Interview mit Hüseyin Tabak Seite 30

lauf miterlebt hat und mit dem Jungen befreundet war, versteckt sich hinter einem Schutzpanzer, der irgendwann aufbricht. Auch diese Kälte in den schönen Bildern des eingefrorenen Dorfes trotz Winterstimmung ist der Situation geschuldet. Hängt man das Emotionale zu hoch, wäre das kontraproduktiv zur Beobachtung.

Beide Filme handeln von Gewalt. Pflegen Sie da eine besondere Affinität?

In beiden Filmen geht es um scheinbar unmotivierte Gewalt. Das hat sicherlich mit meiner filmischen Sozialisierung zu tun. Ich liebe David Cronenberg und seinen Blick auf die dunkle Seite der menschlichen Psyche. Diese Abgründe faszinieren mich. Wenn ich schon viel Energie in einen Film stecke, muss er mich interessieren, will ich auch etwas lernen.

Und was kann vor allem der jüngere Zuschauer lernen?

"Staudamm" kann Diskussionen auslösen, er setzt sich wie ein Kaleidoskop zusammen, beleuchtet unterschiedliche Aspekte. Wir wollten genau hinschauen, weniger Antworten suchen, als darüber erzählen, was nach der Tat geschah. Es wäre schön, wenn sich Mitschüler gegen das Mobbing wenden. Der Film ist ein Experiment. Ich maße mir nicht an, zu wissen, wie ein Amokläufer fühlt, aber wir kommen nicht damit weiter, diese Menschen als krank abzutun. Es geht uns nicht um Verständnis für die Tat, aber für die Situation.

Interview: Margret Köhler

"Man muss eine menschliche Lösung finden"

Gespräch mit Hüseyin Tabak zum Film "Deine Schönheit ist nichts wert"

KJK: Du gehörst zur dritten Generation türkischstämmiger Filmemacher in Deutschland. Wie bist du zum Film gekommen?

Hüseyin Tabak: Ich war filminteressiert. Ich komme aus der Kleinstadt Bad Salzuflen und bin dann nach Hamburg gezogen. Zum einen hatte ich Verwandte dort, zum anderen dachte ich mir, wenn es Fatih Akin dort geschafft hat, schaffe ich es auch. Ich habe dann dreieinhalb Jahre an etwa 20 Filmen mitgearbeitet, mich

vom Setpraktikanten zum Setassistenten und vom Regiepraktikanten zum Regieassistenten hochgearbeitet. In dieser Zeit habe ich auch noch etwa 14 Kurzfilme gedreht und mich an verschiedenen Filmschulen beworben, in Potsdam, Berlin, Ludwigsburg, Köln und Hamburg. Leider hat das nie geklappt. Dann hat mir Stefan Wagner aus Berlin, bei dem ich als Regieassistent arbeitete, den Tipp gegeben, mich doch einmal in Wien zu bewerben. Als ich in der letzten Runde in Ludwigsburg wieder nicht genommen wurde, habe ich es in Wien probiert – und es hat geklappt. Damals wusste ich noch nicht, dass Michael Haneke dort lehrt und kannte auch seine Filme nicht. Der Filmakademie in Wien habe ich viel zu verdanken, ich habe dort sehr viel gelernt.

Was hast du von Michael Haneke, der gezeigt hat, dass er auch gut mit Kindern arbeiten kann, persönlich mitgenommen?

Er hat mir beigebracht, dass Regisseure richtig arbeiten müssen. Du musst vor dem Dreh dein Team so gut vorbereiten, dass du dich am Set nur um die Schauspieler kümmern kannst. Du musst genau wissen, was du willst. Es gibt Regisseure, die es anders machen, aber ich habe es so von ihm gelernt. Die Kreativität kommt beim Schreiben, aber danach wird gearbeitet. Es dürfen beim Dreh nicht zu viele Fragen offen sein. Das Zweite, was ich von ihm gelernt habe, ist, seine Schauspieler zu lieben. Es sind Menschen, die ihre Emotionen über die Leinwand transportieren. Wenn du als Regisseur deine Schauspieler liebst, merken das auch die Zuschauer, wenn du nur die Charaktere liebst, merken die Zuschauer das ebenfalls. Haneke mag meinen Film, auch wenn er eine andere Sichtweise auf das Medium Film hat und ihn so nicht drehen könnte. Er mag es nicht, wenn man ihn nur kopiert und er will, dass jeder seinen eigenen Weg geht. Eines möchte ich noch betonen: Haneke ist nicht nur mit seinem Namen an der Schule, sondern er ist wirklich vor Ort und macht Unterricht.

Trotzdem hast du "Deine Schönheit ist nichts wert" nicht Haneke, sondern Charly Chaplin und Yilmaz Güney gewidmet. Wieso?

Ich brauche Vorbilder und ich brauche Menschen, an denen ich mich festhalten kann. Es gibt private Vorbilder wie meine Mutter oder meinen Vater. Ich habe meine Mutter mal 48

Stunden arbeiten gesehen, ohne zu schlafen. So etwas vergisst man nicht, gerade dann, wenn man selbst einmal viel arbeiten muss. Meine beruflichen Vorbilder sind Yilmaz Güney und Charly Chaplin. Als ich angefangen habe, mich für Film zu interessieren, bin ich ganz schnell auf Chaplin gestoßen, denn ich habe gesehen, was für ein 'Wahnsinniger' er beim Filmmachen war, wie viel Energie er reinsteckte. Ich habe dann auch seine Biografie gelesen. Er hat es geschafft, der ganzen Welt etwas zu vermitteln, ohne ein Wort zu sagen. Dann kamen die Filme mit Ton. "Der große Diktator" ist für mich der Geniestreich in der Filmgeschichte überhaupt. Dann habe ich geschaut, wer ist in meiner eigenen Kultur und bin ganz schnell auf Güney gekommen. Ich fand an ihm besonders spannend, dass er immer Filme für das Volk gemacht hat. Er hat einmal gesagt, "Kunst ist nicht für die Kunst, sondern Kunst ist für die Menschen, für das Volk". Das möchte ich auch mit meinen Filmen erreichen.

Wenn man bei Haneke an der Filmakademie Wien studiert hat, liegt es nicht auf der Hand, gleich zwei Filme mit Kindern zu drehen, oder?

Es war eher Zufall, dass beide Filme so kurz hintereinander entstanden sind, wobei "Deine Schönheit ist nichts wert" noch vor dem Film "Das Pferd auf dem Balkon" (siehe KJK Nr. 135 und Nr. 136) kam. Ich habe schon beim ersten Film gelernt, mit Kindern zu arbeiten, sie ernst zu nehmen und ihre Meinung zu respektieren. Natürlich kann man das nicht mit jedem Kind. Dafür sind die Castings da, da sehe ich, ob sie nicht nur gerne spielen, sondern auch mich und die Geschichte verstehen können. Das ist mir besonders wichtig.

Wie hast du die beiden Hauptdarsteller für "Deine Schönheit ist nichts wert" gefunden?

Da muss ich erst die Vorgeschichte erzählen. 2009 habe ich in der Türkei einen Musikclip gedreht, in dem ein zwölfjähriger Junge mitspielte. Der hat immer von Deutschland geträumt und in der Schule angegeben, dass er bald dorthin fahren werde. Er dachte, er würde dann Geld haben, Internet, ein iPhone und deutsche Mädels. Ich habe mir gedacht, was passiert wirklich mit so einem Jungen, der einesteils ein kleiner Macho ist, aber auch sehr zerbrechlich, wenn er nach Deutschland kommt, die Sprache

nicht kann und auch die Familienprobleme mitnimmt. Wir haben dann aber kein Visum für diesen Jungen bekommen. Zum Glück war mein 2011 entstandener Dokumentarfilm "Kick off" an den Schulen bekannt, an denen wir gecastet haben, das waren etwa 800 Kinder in über 30 Schulen. Natürlich fanden wir viel mehr kurdisch-türkische Jungen als Mädchen mit jugoslawischer Abstammung. So haben wir den Abdulkadir gefunden. Er sollte zur Probe den Text lernen, hatte aber sein Passwort für die Mailbox vergessen. Daraufhin hat er den Castingleiter binnen einer Stunde 46 Mal angerufen, war total verzweifelt und meinte, er müsse diese Rolle unbedingt haben. Als ich ihn nach dem Warum fragte, gab er die beste Antwort, die ein Schauspieler geben kann: "Ich weiß nicht, ich fühl es einfach!" Am Ende kam heraus, dass er vieles aus dem Film selbst schon erlebt hat, er wurde schon drei Mal fast abgeschoben und wurde es dank seiner guten Noten dann doch nicht.

Und was war mit dem Mädchen?

Milica ist Bosnierin und es war ihr erster Film. Es war schwieriger, sie zu finden. Sie musste natürlich hübsch sein, aber nicht aufgedonnert hübsch, sondern musste eine natürliche Schönheit haben. Ich habe bei der Suche immer die Szene in der Straßenbahn gecastet, wo die beiden Kinder zusammensitzen. Da spielt sie zuerst eine, die total traurig ist, denn sie weiß, dass sie bald abgeschoben wird, und dann kommt dieses Lächeln. Am Anfang war sie nicht so gut, aber nach jeder Castingrunde wurde sie besser. Für mich ist es wichtiger, dass Kinder an sich arbeiten können, als wenn sie von Anfang an alles gut machen.

Hast du vor dem Drehen lange mit ihnen geprobt?

Also ich habe bei Abdulkadir etwas gemacht, was völlig ungewöhnlich ist. Er hat vor dem Dreh ein paar Wochen bei mir gewohnt und wir haben in dieser Zeit eine Art Bruderbeziehung entwickelt. Ich wollte, dass er nicht nur Respekt vor mir hat, sondern mir auch vertraut, denn wir haben zwar vor den Szenen viel geprobt, aber wir konnten sie beim Drehen nicht oft wiederholen und ich wollte, dass er dann auf mich hört. Für den Film war es also sehr wichtig, dass ich eine enge Beziehung zu ihm auf-